

marlowes,

www.marlowes.de, April 2019
Foto-Essay „Entschärft“



Armin Scharf | <http://www.bueroscharf.de>

Entschärft

Fotografieren hat Armin Scharf nie gelernt. Aber das Hinsehen, was beste Voraussetzungen dafür bietet, mit Irritationen zu experimentieren. In dieser Serie sind Unschärfe wie auch Belichtung beachtet, der Fehler wird Bild. Das Abgebildete soll im Ungefähren bleiben, Raum für Assoziationen lassen. Der professionelle Blick wird amateurhaft wiedergegeben.

„Erstaunlich ist, dass unser Gehirn alles meist richtig interpretiert. Es erkennt einen Baum, wo das Foto nur eine schemenhafte, ausfransende Silhouette zeigt. Es erkennt Schloss Neuschwanstein, auch dann, wenn es sich vor dem Blau des Himmels auflöst. Die Realität wird auf die Probe gestellt – wird entfremdet und abstrakt. Das wäre das eine – das andere: Die Fotos wirken mal sphärisch leicht, mal erdig schwer, mal düster, mal voller Licht. Mal sind sie geheimnisvoll, mal offensichtlich, mal dynamisch, mal kontemplativ. Die Verfremdung passiert direkt in der Kamera, und entweder das Ergebnis passt oder eben nicht. Exzessive Nachbearbeitung am Rechner vermeide ich, da gehe ich lieber fotografieren. Das entspannt nämlich auch ungemein. Vielleicht geht es mir ganz eigennützig auch darum: Weg vom Rechner zu sein, der mir im Alltag permanentes (und unverzichtbares) Tool ist.“

© Copyright: Weder die Fotos, noch die PDFs, noch Screenshots von den Fotos und PDFs dürfen ohne Zustimmung von frei04 publizistik, den Autoren und den Fotografen je im Internet oder in anderer Weise benutzt werden.













